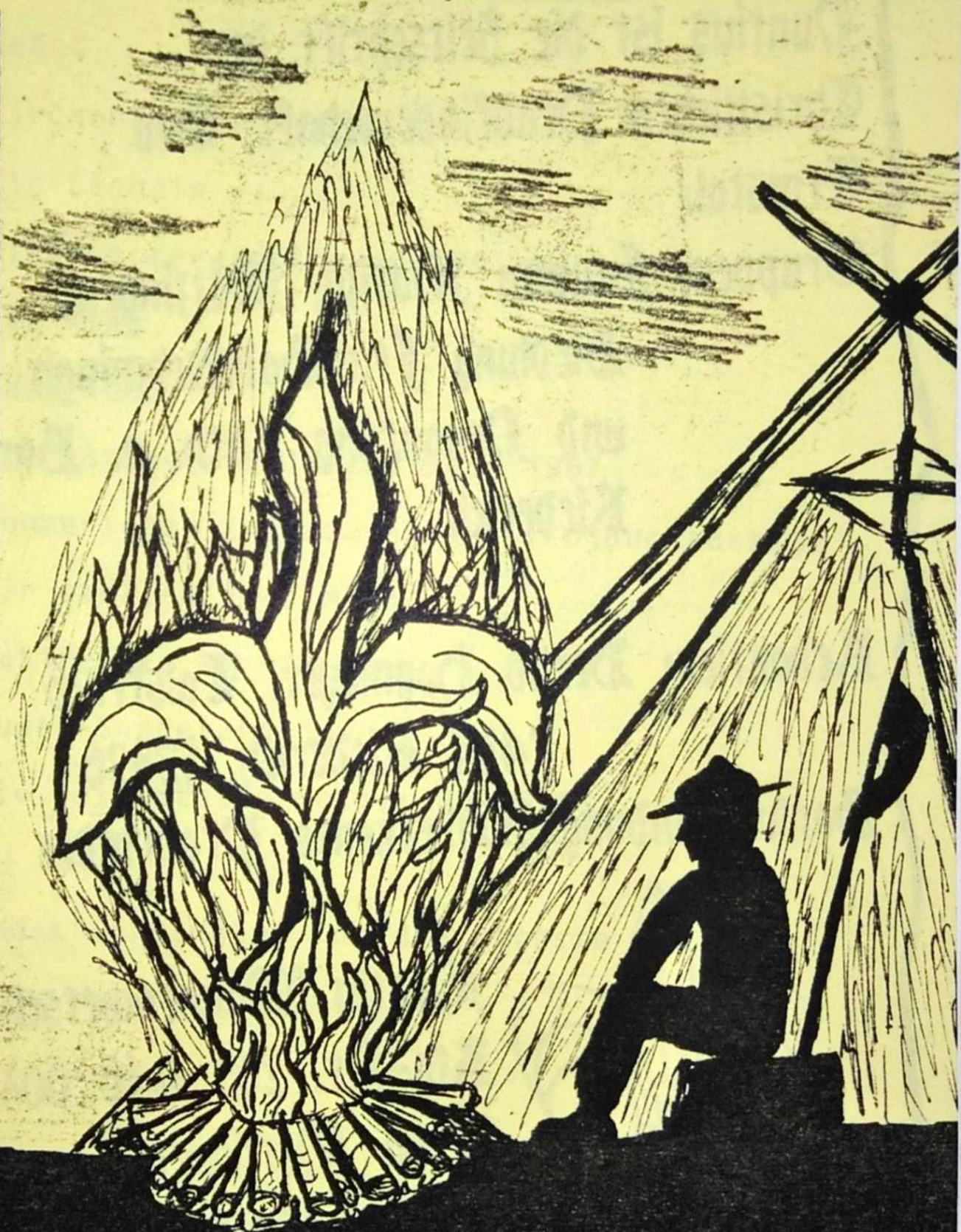


Christliche Pfadfinderschaft 1921

Nuntius 19

1921 - Bau Ermstal



Kathi
10/10/87

I N D R E S S U M

Nuntius ist die Zeitschrift der
Christlichen Pfadfinderschaft, Gau
Ermstal.

Gruppen: Stamm Matizo, Metzingen,
Siedlung fr.v.Bodelschwingh
und Neuanfang Kath. v. Bora,
Kiederich

Redaktion: Bernd Hagmeyer, Talstr.26
7434 Kiederich, 32826

Bankverbindung: Sonderkonto Pfadfinder



Martin Mannenwetsch
Kto-Nr. 205 946 003
Voba Metzingen
BLB 640912 00

INHALTSVERZEICHNIS

Titelbild von Hathi frei nach einer italienischen Pfadfinderbriefmarke.

- 4/5 Osterwanderung der Sippe Panther
- 6. Gebet
- 7/8 Kirchentag in Frankfurt
- 9 Ein Lächeln
- 10 Mitarbeiterausflug der Friedenskirche
- 11 Der Ring
- 12/13 Bula 1988
- 14-16 Pfingstlager Willmandingen 1987
- 17-21 Sommerlager Kingsdown 1987, Logbuchauszüge
- 22 Wir stellen vor: MaWa
- 23-24 Satire: Er sucht Sie
- 25 Super-Sonderangebot
- 26-28 Die beliebteste Seite: ÜBRIGENS

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe

01.04.1988 .

Zu vier ging es los in den Schönbuch. Zuerst mit dem VW-Bus nach Pliezhausen an den Zweieichenturm und dannach mit den Füßen weiter. Über Walddorfhäslach direkt auf den Fernmeldeturm in Waldenbuch zu. Natürlich blieb es da nicht aus eine gewisse Strecke querwaldein zu laufen. Im Waldenbuch wollten wir eigentlich übernachten, aber als wir sahen wie der Bauer auf unsere schöne Wiese seine Sch.... verspritzte entschlossen wir uns weiterzugehen. Unser nächstes Ziel war Weil im Schönbuch. Nach etlichen dummen Sprüchen(... ist der Didi gesund, ärgert sich der Henning...) erreichten wir auch unser Ziel. Hier war unser angepeilter Schlafplatz von einer Meute feiernder Rocker besetzt, die uns glei zum mitfeiern einluden. Da wir aber nicht auf Schnaps und Bier scharf waren, lehnten wir höflich ab. Etwa 2km später fanden wir dann eine schöne Wiese mit Feuerstelle. Wir entschlossen uns zu bleiben. Alles war geradezu ideal, nur etwas störte: "Zelten verboten". Was ein richter Pfadfinder ist, läßt sich aber davon nicht beeindrucken. Wir knüpften unsere Kothe, spannten sie aus, ließen sie aber zur Vorsicht noch am Boden liegen. Das dies richtig war zeigte sich einige Minuten später: Langsam fuhr der Förster an uns vorüber, aber da er nichts verdächtiges sehen konnte fuhr er weiter.

Den Schreck überwunden begann wir unser Miraculi zuzubereiten, was uns auch sauber gelang (...die besten Miraculi die ich je aß). Nach Einbruch der Nacht sellten wir das Zelt voll auf und verkrochen uns in unsere Schlafsäcke.

Am anderen Moregen bauten wir bei leichtem Regen ab. Die Strecke ging auf Umwegen (Hathi wollte unbedingt ein Soldatengrab besuchen) nach Bebenhausen. Die ganze Zeit regnete es mal mehr und mal etwas weniger. In Bebenhausen begannen wir mitten im Kloster mit dem Mittagessen. In der Zwischenzeit lugte auch mal ab und zu die Sonne aus ihrem Versteck. Am Jugendzeltplatz Kirnbachtal (Ola 82) legten wir eine längere Rast ein und machten am dortigen Brunnen eine kleine Wasserschlacht. Als alle ziemlich durchweicht waren und sich in der Ferne ein Gewitter bemerkbar machte zogen wir weiter in Richtung Einsiedel.

In der Nähe des Schlosses mußten wir im Wald vor dem Gewitter schutz suchen. Wir saßen gemütlich in einer Tannenschönung als es plötzlich einen wahnsinns Schlag tat. Einer sah sich sogar

dazu genötigt sich auf den Boden zu werfen. In der freien Fläche etwa 100m von uns entfernt hatte der Blitz eingeschlagen. Als sich das Wetter wieder etwas beruhigt hatte ging es weiter nach Rübgarten. Dort überkam Didi ein Anfall von Verschwendungssucht, und jeden spendierte er ein großes Eis. Langsam zogen wieder Wolfen auf und man sah zu , daß man weiter kam. Man war gerade in der Höhe des Schönbuch Hotels (noch 200m bis zum Bussle) als es anfang zu tropfeln. 100 m vor dem VW-Bus goß es so, daß wir uns einen Platz zum unterstellen suchen mußten. Etwa 30 m vom Bus entfernt begann es so zu hageln, daß wir nicht weiter kamen und das Ende des Hagels unter einem Vordach abwarten mußten. Nach 5 Minuten war der Spuk vorbei und alle vier saßen mit mehr oder weniger großen Blasen im Bus und fuhren zurück nach Metzingen.

WIR SUCHEN DRINGEND:

Jemanden der Lust hat sich als Meutenhelfer in das Leben der Meute einzubringen. Es warten auf Dich 20 Wölflinge.

Melde Dich also bei Mawa!

Herr Jesus Christus!
Du hast gesagt: "Seid
bereit." Dieses Wort ist
unser Wahlspruch. Allzeit
bereit wollen wir sein
nach Deinem Beispiel zu
handeln, wahr im Reden,
verlässlich im Tun.
Zu Dir wollen wir halten
und allen Menschen
Bruder sein; bereit zum
Verzeihen, selbstlos im
Helfen, geduldig,
wenn es schwierig wird.
Zeig uns unseren Weg und
begleite uns auf dem Pfad
der zum Leben führt;
Dir wollen wir folgen und
unser Bestes tun. Hilf
uns dazu und segne uns.

Kirchentag in Frankfurt

Am 17.6 fuhren um 7.22 Uhr 6 Pfadfinderinnen und 1 Pfadfinder mit dem Sonderzug nach Frankfurt. Die Fahrt dauerte etwa 3 Stunden. Vom Hauptbahnhof ging es dann mit der U-Bahn zu unserem Quartier. Zusammen mit ca. 90 Pfadfinder der Landesmark Schwaben teilten wir uns ein Stockwerk der Frankfurter Bekleidungsschule. Um 18 Uhr besuchten wir den Eröffnungsgottesdienst im Frankfurter Dom und danach stürzten wir uns in das Getümmel das in Frankfurt herrschte. In allen Straßen war etwas los, überall sangen Menschen, spielten Rockgruppen, gab es kleine Theaterstücke usw.. Der nächste Morgen begann chaotisch, zusammen mit 100.000 Menschen strömten wir auf das Messegelände. Überall gab es Vorträge, Diskussionen, stellten sich kirchliche Gruppen vor, die Aktionen füllten ein ganzes Buch. Teilweise war der Zugang zu den Veranstaltungen so groß, daß es trotz mehrstündigen Anstehens keinen Einlass gab. Was auffiel, war, daß die Helfer fast ausschließlich Pfadfinder aus der CP 21, der CPD, des VCP und anderer Pfadfindergruppen waren. Später erfuhren wir, daß von 3.500 Helfern 2.500 Pfadfinder waren. Ich will mir hier ersparen jede von uns besuchte Aktion darstellen, da dies den Umfang unserer NUNTIUS sprengen würde. Aber soviel möchte ich sagen, die von uns besuchten Veranstaltungen waren zum größten Teil echt super und es herrschte überall eine klasse Stimmung. Anstehen wurde geduldig ertragen, alle Bibelarbeiten waren gut besucht und die Gottesdienste meist überfüllt. Überall traf man Leute die man kannte, entweder von den Pfadfindern oder aus der Metzinger Kirchengemeinde, sogar unseren alten Diakon Werner Kunz haben wir getroffen.

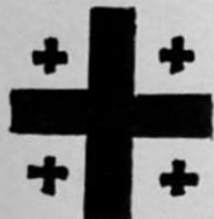
Die Tage gingen schnell vorbei und es war gewiss kein Urlaub. Da die Veranstaltungen die wir besuchten in ganz Frankfurt verstreut lagen, legten wir etliche Kilometer mit der U-Bahn oder auf Schusters Rappen zurück.

Am letzten Abend waren wir bei einem Gottesdienstes des VCP und anschließend noch bei einer Teerunde die bis 0.30 Uhr dauerte. Am anderen Morgen wurde schon um 4.30 (!!!!!) Uhr aufgestanden. Die Räume gereinigt und zum Waldstadion getigert, dort fand der Anschlussgottesdienst statt. Da wir schon recht bald im Stadion waren hatten wir natürlich super Plätze, direkt hinter den Fernsehkameras.

Da uns die Zeit bis zum Gottesdienst langweilig wurde begannen einige mit dem Indiaca spielen auf den Sitzrängen. Die Stimmung aller 80 CPér steigerte sich. Sie ging soweit, daß eine Baskenmütze eines Stuttgarter Pfadfinders als Frisbee benutzt wurde. Man versuchte das "Frisbee" möglichst weit in die Zuschauer zu schleudern und dann durch gejohe und geschrei diese dazu zu bewegen dieses wieder zurückzuwerfen. Der beste Wurf war bis hinunter zu den Posaunenchor und durch etliche Hände hinweg gelangte die Baskenmütze auf dem Kopf des Dirigenten, was natürlich mit frenetischem Jubel gefeiert wurde. Ein Pfadfinderbarrett beherrschte die Aufmerksamkeit des halben Kirchentages. Mit viel Schreien und Gejohe gelang es auch das Barrett über das halbe Stadion hinweg wieder zu uns zurückzubringen.

Da es noch eine Zeit bis zum beginn des Gottesdienstes dauerte und die Idee mit dem Barret nun schon abgedroschen war began man mit der Welle a la Europameisterschaft. Die ersten Versuche bielen aber nach einer viertel Stadionrunde stecken, erst nach etlichen Versuchen gelang die Umrundung des Stadions. Die Welle war fast nicht mehr zu stoppen und dauerte bis unmittelbar an den Gottesdienst. Die Landesmark Schwaben wird mal wohl das nächste Mal auseinander setzen müssen, nicht als "Unfug" (aber schönen) im Kopf. Der Gottesdienst selber war nicht schlecht, wenn auch die Meinungen über die Predigt etwas auseinander gingen. Nach etwas Gedränge und einer 3/4 stündigen Verspätung ging es zurück nach Metzingen, wo wir alle wohlbehalten, aber Müde um 18 Uhr ankamen.

Fazit: Über die Qualität der Veranstaltungen kann man teilweise geteilter Meinung sein, teilweise wird der Kirchentag auch dazu benützt etwas einseitige Politik zu machen (das ist meine persönliche Meinung), aber wenn man kritisch genug ist das auszufiltern, bringt einen der Kirchentag ein schönes Stück im Glauben weiter. Ich hoffe, daß ich 1989 in Berlin wieder mit dabei sein kann, und kann den Kirchentag für Rover unbedingt weiterempfehlen.



Luthi

Ein Lächeln

Ein Lächeln kostet nichts und bewirkt so viel.

Es bereichert den, der es empfängt, ohne dem etwas zu nehmen, der es schenkt.

Es dauert nicht länger als einen Moment, aber die Erinnerung daran ist manchmal ewig.

Ein Lächeln gibt dem Erschöpften Erholung und schenkt dem Entmutigten Mut.

Man kann es weder kaufen, noch verlieren, noch stehlen.

Denn es ist eine Geste, die nur einen Wert hat; nämlich in dem Moment zu verfliegen in dem sie erscheint.



Mitarbeiterausflug der Friedenskirche

An Himmelfahrt trafen sich etwa 50 Personen an der Friedenskirche um gemeinsam einen Ausflug in die Löwensteiner Berge bei Heilbronn zu unternehmen. Von der Kinderkirche, vom Gemeinderat, vom Besuchsdienst und von noch anderen Diensten im Bereich der Friedenskirche waren Mitarbeiter vertreten. Von der Jugendarbeit waren 7 Sippenführer und Meutenhelfer mit dabei. Vom CVJM und den Konfirmantentreffen ging leider niemand mit.

Nach einer etwa 1 1/2 stündigen Busfahrt kam man am Zielort an. In Spiegelberg besuchte man den Gottesdienst im Grünen, um danach einen kleinen Spaziergang zu machen. Im Anschluß daran kam für uns eine große Enttäuschung, auf der Anmeldung zu der Fahrt stand, daß man zusammen etwas zum Mittagessen grillt, und die älteren Leute ins Gasthaus gehen. Leider war es umgedreht: 7 Pfadfinder saßen am Feuer grillten, sangen usw. und der Rest verzog sich ins Gasthaus.

Nach der Mittagsruhe trafen sich die beiden ungleichen Gruppen wieder, und ein kleiner Spaziergang wurde gemacht. Von Spiegelberg nach Prevost etwa 3 km (und so etwas nennt man Wanderung). Dann ging es flugs in ein Cafe um sich mit Eis und ähnlichem von den "Strapazen" des "Gewaltmarsches" zu erholen.

Um 17 Uhr fuhr der Bus in Löwenstein in Richtung Metzingen ab. Mawa und Hathi fuhren noch mit Hathi's Privat-PKW nach Waiblingen zum Polterabend unseres Landesmarkführers (dort war die Hölle los - singen und tanzen bis spät in die Nacht).

Fazit: Der Ausflug ist genau das Richtige für Mitarbeiter über 50. Für Pfadfinder uninteressant! Um sich etwas näher kennenzulernen innerhalb der Gemeinde von meiner Sicht her ungeeignet. Vielleicht wäre es besser gewesen, wenn mehr Gruppenleiter aus dem Jugendbereich dabei gewesen wären.

Großer Seufzer: Hätten wir nur mit dem Stamm unsere Stammeswanderung gemacht, anstatt sie für so etwas ausfallen zu lassen!!!

Der Ring

"Der Ring oder Kreis ist ein uraltes Symbol für Unendlichkeit und Unauflöslichkeit. Der Kreis ist ein ausgedehnter Punkt, ein Bild des Vollkommenen und in sich Gleichen. Die Mitte ist der Vater des Kreises. Das kann man auch in Bezug auf Gott und seine Schöpfung verstehen." (G.H. Mohr, Lexikon der Symbole) Wir schließen den Ring, indem wir schweigend zusammenkommen und mit dem Blick zur Mitte einen Kreis bilden. Das kann sein zu feierlicher und festlicher Stunde, zu einem fröhlichen Anlaß, zu Beginn oder Ende einer Mahlzeit, zu einem wesentlichen Anlaß also. Der Kreis betont die Geschlossenheit unserer Gruppe im besonderen Maß; in seine Mitte wird nur selten jemand treten. Wird jemand in den Ring gerufen, so öffnet er sich, um sich durch ein weiteres Glied zu weiten.

Aufnahmen in einen Pfadfinderstand, Führerbestätigungen ja auch die letzte Ehrung eines gestorbenen Kameraden geschehen im Kreise der Brüder; hier offenbart der Kreis seine schützende und behütende Eigenschaft.

Zum Bundeslied schließen wir den Kreis mit überkreuzten Armen. Das soll in der Stunde des Abschieds die unauflösbare Verbindung des Einzelnen mit dem Nächsten ausdrücken. Im Ring kreuzen wir die Arme links über rechts, was ausdrücken soll, daß der Kreis mit der Hand des Herzens geschlossen ist, mit der Hand welche dem Herzen am nächsten ist. Der Ring ist also wie ein Blutkreislauf, der von mehreren Herzen getragen wird und der alle durchströmt.

D.W.



Bundeslager 1988
vom 21.7. - 30.7.



Ort: Brerbachthal
bei Koblenz

Thema: Jerusalem und
Kreuzzüge

Literatur zum Bundeslager

"Das Buch" zur Spielidee!!

Der längste Weg von Paul Kustermanns
Anrich-Verl., Kvelaer
1986
ISBN 3-89106-033-5

Romane

Die Erlebnisse des syrischen Ritters
Usama ibn Munqid
Verl. Beck, München
1985
ISBN 3-406830379-X

Das Siegel von Wolfgang Hohlbein
Überreuter, Wien
ISBN 3-8000-2280-X

Geier über Montsegur von Inge Ott
Verlag Freies Geistesleben
Stuttgart 1981
ISBN 3-7725-0671-2

historisches Buch

Operation Heiliges Grab von Rudolf Pörtner
Droemer-Knauer, München
ISBN 3-426-03618-5

Illustriertes Buch

Die Kreuzzüge von Brenda R. Lewis
Tessloff-Verl., Hamburg
(Was ist was-Reihe; Band 60)
ISBN 3-7886-0300-3

Pfingstlager vom 5.6. - 9.6.87

Am Freitag nachmittag - wie immer pünktlich - trafen wir uns bei Regen an der Friedenskirche. Nachdem die Autos mit Verpflegung und Material vollgestopft waren, ging es los in Richtung Willmandingen. Dort angekommen schleppten wir die bei der Holsschlagaktion vorbereiteten Kothenslangen zum Lagerplatz hinauf. Unter der Anleitung von Dirk machten wir Mädchen die ersten Versuche eine Kohte aufzubauen. Nach dem Aufbau der Zelte wurde noch eine Kochstelle, ein bemerkenswerter Fahnenmasten und eine Feuerstelle gebaut. Nach einem schönen Sonnenuntergang versammelten wir uns in der Jurte zum Abendbrot, bestehend aus Brot, Wurst, Tomaten und Gurken. Auch die Stimmbänder wurden an diesem Abend noch sehr stark mit singen strapaziert. Als es richtig Nacht war zog man zu einer kleinen Nachtwanderung los. Die Story, daß in der Nähe ein Übungsplatz der Amerikaner sei, ließ die Phantasie einiger tolle Gedankengänge aufkommen. Plötzlich ging eine ungeheure Knallerei los, Leuchtkugeln explodierten und es war die Hölle los. Einigen rutsche das Herz ganz schön in die Hose. Nicht wenige ließen sich in den Dreck fallen. Hathi und Benno lachten sich halb tot. Im Lager zurück wurden die Wachen eingeteilt, und ins Bett gegangen. Schon um 7 (!) Uhr wurde man durch Susi mit einem fröhlichen "Guten Morgen - Frühstport!!!!!!" aus dem Schlaf gerissen. Müde kroch man aus dem Schlafsack.

Dann ging es in frischem Galopp zur Waschstelle hinunter. Als dann auch die Jungs frisch und "sauber" waren, versammelte man sich vor der Jurte zur Andacht, die Dirk über den Sämann hielt. Endlich war das ersehnte Frühstück an der Reihe. Die Meute stürzte sich geradezu auf das Essen.

Verschiedene Gruppen errichteten noch die letzten Lagerbauten wie Doba u.ä.. Zum Schluß blieb noch Zeit für ein Baseballspiel. Abgebrochen wurde es durch Leberkäs mit Kartoffeln.

In der Zwischenzeit lief auch der Rest der Lagermannschaft ein, da einige am Freitag noch arbeiten mußten.

Um 14 Uhr versammelten sich die verschiedenen Gruppen zum Abmarsch zum Hayk. Auf vielen Umwegen gelangten wir zum nächtlichen Lagerplatz. Mit Gesang und Essen verabschiedeten wir den Tag. Nach einer stürmischen Nacht ging es zurück zum Lagerplatz.

Im Lager zurück wurde besucht wir den Gottesdienst der von Susanne Wallner gestaltet wurde. Im Anschluß daran teilte Susi Blätter für einen Bibelquiz aus, der jedocn im Regen unterging. Den Nachmittag verbrachte man im Zelt da es ziemlich regnete. So war das Risikospiel, Funkerspiel und Vater Abraham angesagt. Wieder sangen wir bis spät in die Nacht und der kleine Singewettstreit zwischen Hathi und Tommi sollte auch nicht unerwähnt bleiben. Der nächste Morgenwaren mit Trittsiegel machen

und ähnlichem ausgefüllt. Nachmittags gab es dann das Geländespiel. Das Spiel war ein einziges Chaos. Das es sich um Ritter und Kaufleute und so was gehandelt hat wissen die meisten noch, das Luftballons im Spiel waren war auch noch klar, aber der Spielverlauf blieb wohl den meisten verborgen, auch die Regeln waren nicht ganz klar. Auf jeden Fall gab es eine wahnsinnige Wasserschlacht und gar manchen wurde ganz schön nass.

Abends gab es dann ein Abschlußessen und das wurde fast eine Freiborgie, alle hauten rein, wie wenn es sonst nichts gegeben hätte. Der letzte Abend verbrachten wir wieder mit vielen "Liedern und Romanzen".

Der Tag begann wieder früh, da aber Susanne gegangen war fiel der Frühsport ins Wasser. Schnell wurde abgebaut und schon um 12 Uhr wurden die ersten von den Eltern abgeholt. Der letzte Rest fuhr noch mit zur Friedenskirche und legte im ganzen Gemeindehaus unsere Planen zum trocknen aus.

P.S. Da fällt mir noch die durchgesägte Kothenhstange, arme Sippe Milan, wie war denn die Nacht in der schlammigen, wasserdurchlässigen Jurte?



Sommerlager England 1987

Auszüge aus dem Logbuch

Sa, 1. Aug 22.20 Uhr
Abfahrt in Richtung Stuttgart

So, 2. Aug 0.15 Uhr

... Die Wagen waren sehr unbequem, manch einer durchwachte die Nacht. Mit Sehnsucht wurde Oostende erwartet. ... 4 Stunden dauerte die Fährfahrt und kurz vor der Einfahrt in den Hafen von Dover waren manche etwas weiß um die Nase ... Mit dem Zug ging es nach Walmer Station und von dort in einen 1 1/2 stündigen Marsch nach Kingsdown. ... Nach dem Aufbau und der Erkundung der näheren Umgebung ging es bald in die Schlafsäcke.

Henning

Mo, 3. Aug

Nach der morgendlichen Prozedur ging es als erstes nach Kingsdown um Proviant zu kaufen. ... Am Strand, der leider aus Kiesel bestand, gab es dann Frühstück. ... Als nächsten Streich machten wir uns auf den Weg nach Deal (5 km) und machten dort die Stadt unsicher. ... Das Abendessen wurde in Kartons den langen Weg zum Lagerplatz zurückgeschleift ... Im Lager begannen die meisten die ersten Karten zu schreiben (bemerkenswert ist dabei der 4seitige Brief von Rainer und den 10 (!) seitigen von Dirk) ... Kurz vor Einbruch der Dunkelheit belagerten uns einige englische Pfadfinder und es kam da und dort zu Tauschgeschäften. ... Nach dem entzünden des Feuers saß man noch einige Zeit, sang und lauschte Geschichten. ...

Bruno

Di, 4 Aug.

... Die Wanderstiefel angezogen und ab ging es nach Dover. Die Sonne treib uns den Schweiß aus den Poren, während wir über die Kreidefelsen wanderten. Den ganzen Weg über hatte man ein super Blick auf den Kanal. ... Als die nettesten Pfadfinder der Welt bekamen wir bei Dover Castle verbilligten Eintritt. ... Der mächtige Turm beeindruckte durch seine Vielzahl von Treppen und Räumen. Unwillkürlich sah man sich in das "Scriptorium" von "Der Name der Rose" versetzt ... Das Castle gab uns Schutz vor dem kurzen aber heftigen englischen Landregen. ... Recht geschäftig kamen wir wieder am Lagerplatz an (Dirk mußte die letzten Meter sogar von Hathi getragen werden) ...
Steffen und Basti kochten Käs-spaggetti. Während des Essens

Mawa

kam es zu einem unerwarteten Höhepunkt. Auf der Wanderung begleitete uns ein herzhaftes Furzen. Während des Essen steigerte sich dies zu wahren Detonationen mit Gaseinsatz. ... Da Dirk den Nachttisch entwendete, gab es noch eine mords Verfolgungsjagd quer durch alle Lagerplätze. ... Abends gab es die Geschichte "Der kleine Hobbit" frei nach Hathi zu hören.

Mawa

Mi, 5. Aug

Heute war von Hathi "looser Tag" angesagt ... Lange spielten wir Baseball, was allen sehr viel Spaß bereitete. Hauptsächlich Dirk, der nach einem anfänglichen Tief ganz "oben" war, als englische Mädchen sich für unser Spiel interessierte. Abends nahmen wir an einem kriminellen Volleyballturnier der Engländer teil. Das mit einem Turniersieg von uns beendet wurde ... Am Abend sangen wir noch bis um 23 Uhr mit den Engländerinnen von denen besonders ... und ... angetan waren.

Didi

Do, 6 Aug

... Wieder zogen wir in Richtung Deal. Dort verjagte ein böse Pfadfinder aus unserer Gruppe eine Oma, die krampfhaft versucht ihre vorher weggeschmissenen Bonbonpapiere mit Kieseln zuzudecken. ... Von Sandwich sahen wir leider nur das Bonzenviertel. ... Auf dem Rückweg von Sandwich kamen wir an einen schönen Sandstrand und die Härtesten trauten sich sogar in das a....kalte Wasser. ... Abends gab es noch ein Baseballspiel mit englischer Beteiligung und eine Singerunde bis spät in die Nacht.

Hansi

Fr, 7. Aug

Der Morgen begann grauenhaft. Hathi rührte ein schauerliches "Aufstehen!!!!!!!!!!!!" in die Pantherkothe. ... Als dies nichts nützte gab es eine kleine Schlacht (mit Turnschuheinsatz), unter der Martins Brille zu leiden hatte. ... Der Tag über waren wir wieder auf Achse. ... Gegen Abend holten uns Girl Guides ab und leiteten uns zu einer Feuerstelle an der das ganze Lager versammelt war. Jede Gruppe gab ein Spiel, ein Sketsch oder ein Lied zum besten. ... Mit dem Lied "Colleen" holten wir uns den Preis für den "best Campfiresong". Nach dem offiziellen Schluß saß man noch lange an unserer Feuerstelle und unterhielt sich bis 2 Uhr morgens.

Robbe

Sa, 8.8

Da es gestern spät war, ging es heute sehr spät aus den Federn. ... Es war Washtag angesagt. Eine lange Wäscheleine wurde total gefüllt. ... Um 11. 30 Uhr verabschiedeten sich unsere Girl Guides, und bei manchen wurde eine gedämpfte Stimmung entdeckt. ... Mittags gingen manche in die Stadt, andere erkundeten zusammen mit Hathi ein paar II.WK Bunker. ... Gegen Abend gab es noch einmal ein fetziges Baseballspiel, bei dem ein Hansi des Tages nach dem anderen gekürt wurde. ... Früh ging es in den Schlafsack.

Martin

So, 9.8

... Da es regnete blieben wir ziemlich lange liegen. Hathi machte wegen ein paar schlechter Knoten einen Hühneraufstand, da er den Abschluß an unserer Kothe nicht aufbrachte ... Das Ziel unserer heutigen Wanderung war Langdon Abbey, ein sehr, sehr, sehr zerfallenes Kloster. Unterwegs gab es noch ein paar Übungen mit dem Kompass. So um 16 Uhr gab es Mittagessen. ... Als es dann stark zu regnen begann krochen alle in die Kothlen. So um 20 Uhr hörte es wieder auf. ... Eigentlich sollte jetzt ein Nachtmarsch mit Kompass kommen, aber dann kam wegen ein paar Mißständen ein Riesenanschiff von Hathi der mit der anschließenden Aussprache den ganzen Abend voll ausfüllte...

Linse

Mo, 10.8

... Vor London gab es noch einmal großreinemachen. ... In Deal kauften wir noch einmal geradezu verschwenderisch ein, bevor wir am Strand noch etwas "faulenzia" machten... Montags ist natürlich geradezu ideal Baseball zu spielen... Nach einem hervorragenden Abendessen (mit Salat) gingen viele von und Abzeichen und Halstücher tauschen, zu Teil mit glänzenden Tauscherfolgen. ... Nach einbruch der Dunkelheit machten wir uns auf die Socken zu einem Nachtkompassmarsch, den durch Zufall Bastis Gruppe gewann. Zur Strafe mußte jeder ein "lion" essen. ...

Di, 11.8

Schon um 7 Uhr wurde aufgestanden. ... Schnell wurden die Rucksäcke gepackt und die Kothlen abgebaut. Gegen 10 Uhr brachen wir in Richtung Dover auf. ... Wir mußten eine längere Pause einlegen, da der Riemen von Didis Rucksack gerissen ist. ... Oberhalb des Hafens von Dover bauten wir in den Kreidefelsen Ponchozelte auf. ... Ein Teil blieb an den Zelten und der Rest ging nach Dover um einzukaufen und die Fahrkarten nach London zu besorgen. ... Früh legten wir uns schlafen, da Hathi meinte wir müssen um 2 Uhr aufstehen um den ersten Zug zu erreichen.

Basti

Mi, 12.8

Als Robby um 3 Uhr die ersten Versuche startete Hathi mitzuteilen, daß man austehen müsse, stellte sich heraus, daß alles nur ein Bluff war und aufstehen erst um 7 Uhr ist. ... Von Dover ging es mit dem Zug nach London. ... Von Charring Cross nach Liverpool Station führen wir mit der Underground. ... Das durchkämpfen durch die Menschenmasse viel nicht gerade leicht. ... Steffen beförderte beinahe, mit einer gekonnten Rucksackdrehung, einen Mann vor die untergrundbahn. ... Von Chingford ging es ungefähr eine dreiviertel Stund Fußmarsch zum Gilwell Park. ... Schnell hatte man aufgebaut und alle freuten sich auf das Schwimmbad und die warmen Duschen. ... Eine Iserlohner Gruppe des VCP war auch da. ...

Rainer

Do, 13.8

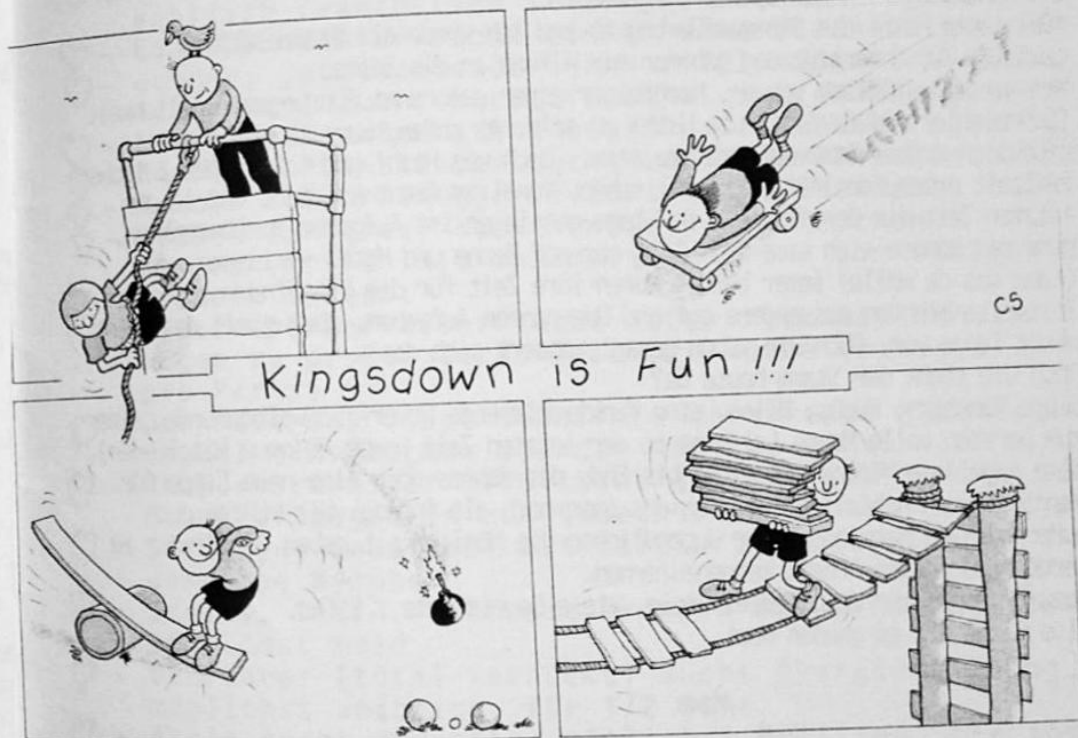
... Aufstehen war um 6.30 Uhr. ... Mit dem Zug ging es nach London. ... Zuerst ging es zum Tower. ... Um 11 Uhr waren wir zum zur Wachablösung am Buckingham Palast. ... Doch nicht nur die Wachablösung erweckte unser Interesse, wir sahen auch CP-Pfadfinderinnen aus Nattheim, die aber leider auf der anderen Seite der Straße un erreichbar waren. ... Der Girl-Guide und Scout Shop fiel leider kleiner als erwartet aus, so daß wir etwas enttäuscht waren. ... In zwei Gruppen erkundeten wir London ... Nach dem Abendessen gingen einige zum Lagerfeuer der Italiener andere führten eine heiße Diskussion um, für und mit S.B. ...

Dirk

Fr, 14.8

... Schnell war alles verstaubt. ... Mit dem Zug ging es wieder nach London. ... Die Wartezeit auf den Zug verbrachten einige im Scout Shop um das englische Restgeld loszuwerden. ... Die Fahrfahrt war sehr ruhig, mit Ausnahme der Lieder die wir sangen, die waren laut. ... In Oostende machten einige noch ein Stadtbummel und Proviant wurde eingekauft. ... Die Zugfahrt war wieder sehr ungemütlich. ... Um 7.45 Uhr waren wir wieder in Metzingen.

Hathi



Wir stellen vor: MAWA

Am 10.11.65 wurde ich in Metzingen geboren. Ich hatte eine ganz normale Kindheit bis zu dem Tag als mich mein älterer Bruder zu den Pfadfindern brachte. Ich kam also 1976 zu den Wölflingen, die mein Bruder leitete.

1976 spaltete sich dann die CP und der VCP in Metzingen und während mein Bruder STAMMESFÜHRER beim VCP wurde, blieb ich in der CP. Ich kam in die damalige Sippe Schwalbe. Mit Hathi als Sippenführer waren wir natürlich viel auf Fahrt und auf Lager. Aus der Sippe Schwalbe übernahmen fast alle später eigene Sippen (Jogi - Marder, Hybse - Biber, Jojo - Falken, Alfons - Adler und ich als letzter die Sippe Luchs). Kurz vorher wurde ich zum Jungpfadfinder aufgenommen und an Weihnachten 83 zum Knappen. Außer der Pfadfinderei drückte ich die Schulbank an der Walddorfschule in Nürtingen. Nach der 12. Klasse ging ich dann zur Firma Gaenslen und Völter in die Lehre. Ich lernte dort den ehrbaren Beruf des Textilmaschinenmechanikers. Zusammen mit Alfons, Hybse und Jogi wurde ich auf dem Bundeslager 84 als Späher aufgenommen.

1985 legte Hathi die Stammesführung ab und ich wurde als Stammesführer gewählt. Zur Unterstützung gab man mir Alfons an die Seite.

Nun war es natürlich schwer, Nachfolger einer geborenen Führungspersönlichkeit (Schmeichler Am. d. Red.) wie Hathi zu sein. Am Anfang war ich gar nicht so glücklich darüber, Stammesführer zu sein. Doch was Hathi und ich in der Zwischenzeit erschufen läßt sich wohl sehen. Vorallem freut es mich, daß in der letzten Zeit die Bereitschaft im Stamm gestiegen ist Aufgaben zu übernehmen, denn man konnte sich eine Zeit lang nur auf Benno und Hathi verlassen, die (kame was da wolle) immer bereit waren ihre Zeit für die Pfadfinder zu opfern. Zeitweise blühten aus andere auf und übernahmen Aufgaben, aber hielt das meist nicht lange vor. Doch wie schon gesagt, ändert sich das.

Doch wie steht der Stamm heute da?

Sippe Panther, Fuchs, Milan, eine funktionierende Rover-/Schwalbenrunde, eine zum Bersten volle Meute (alleine in der letzten Zeit knapp 20 neue Mitglieder), eine nagelneue Mädchensippe und bis Ende des Jahres noch eine neue Sippe für Henning. Doch natürlich sehe ich das inermoch als Anfang. Wir müßten auch außerhalb von Metzingen mehr Jugendlichen die Möglichkeit geben Pfadfinder zu werden und unsere Arbeit kennenzulernen.

Dazu brauchen wir noch viele, viele, viele begeisterte Sifüs. Also macht mit am großen Bau!

Mawa

Er sucht sie! ♥

Einsame Pfadfinderherzen des Gaues suchen:
Verständnis, Vertrauen und Liebe

- ♥ - Mofarocker sucht technisch friesiertes Mädchen
- ♥ - Computerfreak sucht einen zärtlichen und streitsüchtigen Computer
- ♥ - Segelfliegerkonstrukteur sucht tollkühne Co-Pilotin zum abheben in den 7. Himmel
- ♥ - Casanova mit Fremdsprachenkenntnisse sucht eine englisch französisch italienische Amerikanerin
- ♥ - Eisenbahnfahrer sucht einfühlsame Weichenstellerin
- ♥ - Junger, gutaussehender Mann mit Zukunft (mindest. Gauführer) sucht karrieresüchtige Siedlungsführerin
- ♥ - Nickelbrillenfan sucht etwas ganz bezauberndes
- ♥ - Feuriger Polkatänzer sucht zünftige Polkatänzerin
- ♥ - Arnold Schwarzenegger Idol sucht Grace Jones Idol
- ♥ - Meisteraufreiser sucht endlich ein Mädchen das es ehrlich mit ihm meint und ihm ein inniges lächeln schenkt
- ♥ - Hypersuperaufreiser sucht 100er Pack Mädchen, wegen zu großer Verschleiß pro Woche (mind. 3 pro Party)
- ♥ - Der Rest der Sippe sucht eine erfahrene Mädchen, um mal ein Mädchen aus der Nähe zu sehen
- ♥ - Ökokörnerfresser Sifü sucht gleichgesinnte Atomkraftgegnerin zum gemeinsamen Grünkernspalten
- ♥ - Sifü, gut gemästet, mit Verkaufstalent, sucht anmutige Nymphe
- ♥ - Stellv. Stafü sucht was er noch nie fand, und das möglichst bald
- ♥ - Gauführer (total verrückt) sucht Übergangslösung, möglichst weiblich, für 1/2 Jahr
- ♥ - Akela sucht Freundin; möglichst Drilling, die ihm bei der Meutearbeit helfen
- ♥ - Spinnender Stafü sucht robustes Mädchen, um seinen Sadismus auszulassen
- ♥ - Maschinenbaustudent sucht Mädchen mit Zimmer in Esslingen. Bedingung: sie muß gut kochen können
- ♥ - Elektrostudent sucht springenden Funken für einen geschlossenen, gutfunktionierenden Schalt-

kreis (nicht mehr als 0.1 Ω Widerstand entgegen-
bringen)

- ♥ - Medizinstudent sucht immernoch seine schwere Prinzessin mit Porsche (Nähere Angaben: mind. 20 Millionen schwer)
- ♥ - Medizinstudent sucht Fotomodell in Ulm zum gemeinsamen anatomische Fotoaufnahmen.

Von unserer Außenstelle:

- ♥ - Musikalischer Siedlungsführer sucht Trompeterin, die ihm den Marsch bläst
- ♥ - Gogele sucht Gegele
- ♥ - Keiler sucht Bache zum Wühlen nach Geld
- ♥ - Musikalischer Sonnyboy sucht Mädchen zum Musizieren
- ♥ - Badewannenkapitän sucht Mädchen zum Entern

Interessentinnen mögen sich beim

N U N T I U S

Abt. Liebesstudio ♥

zu H. Herr Prof B. Knoggebohl
Talstr. 26

7434 Riederich melden.

Alle Anschriften werden vertraulich behandelt

Ähnlichkeiten mit lebenden Persönlichkeiten sind rein zufällig.

Das nächste Mal: :

S i e s u c h t i h n ♥
♥

**Das hält mein Kopf nicht
aus!!!**

"""""" S U P E R A N G E B O T """"""

Erstmals seit Erscheinen der ersten Nuntius 1979, bietet die Nuntiusredaktion, wegen der ständig steigenden Nachfrage eine Abo an.

Für:

Junge, dynamische, selbstbewußte und erfolgreiche Leserinnen und Leser und die die es werden wollen. Um ein umfassendes Bild der Metzinger Pfadfinderszene zu bekommen ist Nuntius sehr geeignet. Nuntius wird im ganzen deutschsprachigen Raum und in England vertrieben. Sie bietet allen Insidern eine umfassende Ergänzung zu anderen Zeitschriften.

Sie sagt in einfacher Weise, was in der heimlichen Weltpfadfinderhauptstadt (Metzingen) vorgeht. Sie nimmt kein Blatt vor den Mund, da ihre Aufgabe darin besteht zu informieren. Nuntius gibt in ihrem unnachahmlichen Weise über Führer der Metzinger Pfadfinderszene und stadtbekannten Originale interne bekannt (siehe: Übrigens).

Darum, wer nicht "out", sondern mehr wissen will, erfolgsorientiert ist und mal Bundesführer werden möchte bestellt sich ein Nuntius Abo.

Freude kann man mit einem Geschenkabo verbreiten.

ÜBRIGENS:

- hat das Erscheinen dieser Ausgabe ewig gedauert.
- hat sich die neue Mädchensippe von Susanne den Namen Dachs gegeben.
- fägt Mawa am 4.1.87 mit seinem Zivildienst im Altenheim an.
- ist Dirk auf dem Stammesthing am 23.9.87 zu stellvertretenden Stammesführer gewählt worden.
- macht Benno gerade ien Tanzkurs (Mädchen nehmt Euch in Acht !!!!!)
- wird das immer mehr um sich greifende Computerfieber im Stamm beklagt.
- platzt das Gemeindehaus bald aus allen Nähten.
- haben wir nun 7 (!) Gruppen in der Friedenskirche.
- Ist die Mitgliederzahl auf über 60 gestiegen.
- haben einige Mailänder solch abgerissene Pfadfinderhemden, daß man meinen könnte sie sind schon seit 100 Jahren dabei.
- hat Tommy bald nur noch kurze Jeanshosen.
- Ist Rainer (Vegetarier) von jemanden beobachtet worden, wie er an einem Abend 4 (!) Schweineschnitzte gegessen hat. Ob das wohl daran lag, daß sie umsonst waren?
- Ist Mawa trotz gegenteiliger Bemerkungen doch ein Mensch.
- Sind die Metzinger beim Pfadiball in Weiler am häufigstens am kalten Büffet und am wenigstens auf der Tanzfläche,

- Wurde Hathi auf dem Pfadfiball mit Susi verheiratet.
- Fängt Rainer im Februar mit seinem Zivildienst an.
- Wird die Sippe Dachs auffällig oft von den Sifüs frequentiert (Benno bestand darauf, daß er ausgenommen ist).
- Schmissen Dirk, Benno und Susanne die Aktion während der Jugendtage ist vorbildlicher Weise. Mawa ist stolz auf Euch!!!
- Waren Bruno, Basti und Hansi auf der Knappenleite bei Jolle. Wo war Steffen?
- Hat Andi in der Leitung des Sifü-kurses des Gaues Württemberg mitgearbeitet.
- Ist Pia immer noch in den USA
- Hat Bille eine Au-pair Stelle in Frankreich angetreten (Hathi, mon povre).
- kennt ihr schon das best gehütete Geheimnis seit der Erfindung der Wasserstoffbombe? - Dann fragt mal Alfons.
- Ist es eine Auszeichnung in Übrigens veräppelt zu werden.
- Ist am 20. Nov um 19 Uhr der jährliche Diaabend im Gemeindehaus der Friedenskirche.
- Ist am 18.11 Gauthing bei Hathi.
- Wird ein Schwabe erst mit 40 schlau und nicht so wie Mawa meint mit 22.
- Ist der Raum in der Friki immer noch nicht ausgebaut.
- kommt Winter - kommt Stammesschlittenfahrt!!

- Ist am 15. Nov um 19 Uhr im Topkauf Stammespizza-essen.
- Ist der Jahresbeitrag 88 bald fällig (30.--DM)
- Haben einige den Beitrag 87 noch nicht bezahlt. (M.M., H-G.K., J.W.,)
- studiert Hybse jetzt Medizin in Ulm.
- hält ein Studium in Ulm einen ganz schön ab sich mal wieder zu zeigen.
- hat Alfons nur noch zwei Dinge im Kopf (Das zweite ist das Studium).
- arbeitet Holgi an seiner 2.Million (Tag und Nacht)
- wurde aus der 1. Million von Holgi leider nichts.
- hat sich Holgi trotz der fallenden Aktienkurse hoffentlich nichts angetan?
- Man hat es nicht leicht, aber leicht hat es einen!
- haben wir keine Nachrichten aus Riederich für Übrigens.
- kamen einige Leute mal wieder ganz gut weg.
- wurden die gemeinsten Nachrichten zensiert.
- gab es in diesem Jahr nur zwei Ausgaben von Nuntius(Abo-nehmer seit gewarnt)
- könnten sich manche Leute anstrengen, daß man von ihnen auch etwas in ÜBRIGENS lesen kann.
- wie sieht es denn in dieser Ausgabe mit den Schribfehlern aus?
- Ob es wohl in diesem Jahr wieder ein Winterlager gibt? (Harte Männer aus Metzingen vereinigt euch..)